

# Überraschungen – und die tollste zum Schluss

Gelungener Saisonauftakt der Theatergemeinschaft Eckernförde / Komödie „Kapriolen mit Juliette“ mit Julia Dahmen und Karlheinz Lenken

**ECKERNFÖRDE** Was für ein Theater – und das mit nur zwei Schauspielern! Aber wer die Namen Julia Dahmen und Karlheinz Lemken aus Film und Fernsehen kennt, wundert sich nicht mehr, dass die Eckernförder Theatergemeinschaft mit dem Stück „Kapriolen mit Juliette“ gleich so erfolgreich in die neue Saison einstieg. Diese Zwei-Personen-Komödie von Eddie Cornwall zog am

Mittwoch zahlreiche Besucher in die Stadthalle. Wer mal wieder richtig lachen und seinen Spaß haben wollte, der kam hier voll auf seine Kosten, denn – es ging rund.

Das rasante Stück, prächtig gelungen unter der Regie von Michael Wedekind, hatte viel zu bieten: Neben aller großartigen Schauspielerei gab es bei amüsanten Gesangs- und Tanzeinlagen viel heiteren Szenenapplaus. Selbst ein

Akkordeon spielte mit. Insgesamt erlebte man einen spannenden Theaterabend, der sich mit allen Wortgefechten, griffigen Körperlichkeiten und passender Musik sehen und hören lassen konnte.

Eine knusprige Geschichte liegt der Komödie zugrunde. Am Vorabend trafen sich Juliette (Julia Dahmen) und George (Karlheinz Lemken) im Theater und waren sich auf Anhieb sehr sympathisch. In Folge dieser Begegnung besucht die attraktive junge Frau am folgenden Abend den alternden Herrn in seiner Wohnung.

Erste Überraschung: Nicht er versucht bei ihr sein Glück, sondern sie rückt ihm mit Nachdruck auf die Pelle. Jedes Mittel scheint ihr recht, wenn sie ihn nur endlich in die Horizontale bekäme. Sie: Der Altersunterschied sei kein Grund, eventuelle sexuelle Schwäche schon gar nicht, er habe – obwohl verheiratet – doch eine eigene kleine Wohnung für seine Affären – und das alles begleitet von einer Unzahl schmeichelhafter Komplimente.



**Juliette** (Julia Dahmen) kommt **George** (Karlheinz Lemken) näher – im Auftrag seiner Frau. FOTO: MEISNER-ZIMMERMANN

Während er ihrem Redeschwall die Vorzüge seiner Frau entgegensetzt, eine gute „offene“ Ehe schildert, keinesfalls ein „Sugar Daddy“ sein will, schluckt Juliette erschütternd viel Whisky (ohne Folgen) und weiht den George in die zweite Überraschung ein: Seine Frau hatte einen Treuetest in Auftrag gegeben, und den hat der gute George nun bravourös bestanden.

Doch damit nicht genug, die Whiskyflasche ist leer, Bordeaux muss her, man duzt sich, tanzt Cha-cha, und er

erzählt von seiner ganz großen Liebe in Südfrankreich, von einer heißen Affaire vor vielen Jahren.

Überraschung Nummer drei: Damals entstand Juliette, und die südfranzösische Mutter hatte erfolgreich ein Treffen zwischen Vater und Tochter arrangiert. George wusste also vorher Bescheid und lernte seine nichts ahnende Tochter nur zu gern kennen.

Eine vierte Überraschung? Auch in Wirklichkeit sind beide Schauspieler Vater und Tochter. smz